

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 2 (W-2.07)

von Essen („Buddhist. Zentrum Essen“) nach Wiesbaden („Triratna in Wiesbaden“)

Etappe W-2.07 von Bonn-Lannesdorf nach Bad Breisig

Route: Bahnhof BONN Lannesdorf-Mehlem - Auweg zum Rhein - dem Rheinuferweg gefolgt über MEHLEM und ROLANDSWERTH, wo auf den Radweg der B9 ausgewichen wurde bis hinter ROLANDSECK - dann wieder immer auf dem Rheinuferweg nach REMAGEN - weiter nach KRIPP - der Rheinuferweg geht dann über die Mündung der Ahr - nach BAD BREISIG - dort durch den Park zur Koblenzer Straße (B9) und an dieser bis zum Bahnhof Bad Breisig



Der Wandertag begann mit einer Überraschung in Form einer Bank. Zum Glück gibt es auf dem Rheinuferweg zahlreiche Bänke, aber diese spezielle Bank hatte es mir besonders angetan, denn auf ihr prangte ein Spruch vom Buddha - und nicht nur das, der

„Lächle und die Welt verändert sich“ - Buddha

In Gedenken an einen geliebten Menschen, der es mit seinem Lächeln und seinem Optimismus täglich geschafft hat, die Welt seiner Mitmenschen auf das Positivste zu verändern.

Danke Franzi!

Schreiber übte auch gleich noch mehrere buddhistische Tugenden ein: Lob des Guten, Dankbarkeit und freudiges Geben (denn er hatte die Bank gestiftet). Wie schön, dass nicht nur Buddhafiguren als Dekoration verwendet werden, sondern dass auch der Geist und die Tugenden des Erhabenen allmählich in unserem Kulturkreis Eingang finden. Und natürlich lachte die Sonne den ganzen Tag - ob allein wegen dieser Bank, lassen wir einmal dahin gestellt sein...

Und auch der Pfad war wunderschön, konnte ich doch die meiste Zeit auf dem Rheinuferweg entlang gehen, der teilweise als asphaltierter Radweg ausgebaut ist,

aber hier am Mittelrhein immer durch eine malerische Landschaft geht. Es dauerte auch nicht lang, da verließ ich mit Nordrhein-Westfalen das zweite Bundesland meiner diesjährigen Wanderung und kam nach Rheinland-Pfalz.



Ich ließ das Siebengebirge hinter mir (unten nochmal ein Blick zurück nach NRW mit dem Siebengebirge)



und kam dorthin, wo ich für drei Tage mein Quartier aufgeschlagen hatte, nach Remagen. Diese Stadt ist mit einem Ereignis in die jüngere deutsche



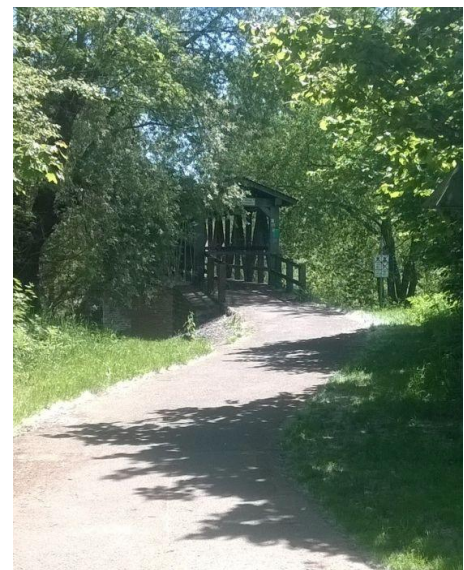
Geschichte eingegangen, das zu einem der großen Filme über den zweiten Weltkrieg wurde: „Die Brücke von Remagen“. Auf Befehl des Führers waren alle Rheinbrücken gesprengt worden, um die amerikanischen Truppen am Vorrücken auf das deutsche Kernland zu hindern, eine einzige war noch nicht gesprengt worden. So kam es zu einem Wettlauf der amerikanischen Truppen, die hier



übersetzen wollten, und der deutschen Wehrmacht, die ebendies durch Sprengung der Brücke vereiteln sollte. Im Laufe der Auseinandersetzungen wurde die Brücke tatsächlich zerstört, die Amerikaner hatten jedoch mit einige Einheiten bereits passiert und konnten so einen Brückenkopf östlich des Rheins bilden und hinterher auf Pontons den Strom überqueren. Bis heute ist die Brücke nicht erneuert worden. Das ist der Grund, warum - direkt vor meiner Pension - weiterhin eine Fähre Remagen mit Linz verbindet. In den frühern Brückentürmen, über denen heute die Flaggen der USA und der BRD wehen, ist heute eine Friedensmuseum eingerichtet.

Kurz nach Remagen überquert man auf einer kleinen überdachten Holzbrücke die Ahr, das Ahrtal ist das einzige deutsche Weinbaugebiet,

in dem überwiegend rote Weine angebaut werden, wie ich noch aus einem Weinseminar weiß, das ich 1974 einmal besucht habe, es war während meiner weinseligen Zeit...





Auch an diesem Tag dominierte die Freude über die herrliche Landschaft alle anderen Überlegungen. Ich übte einfach Dankbarkeit dafür, dass ich in guter Gesundheit in diesem wunderschönen Land wandern kann, in Friedenszeiten und ohne wirkliche finanzielle Sorgen. Und - auch wenn es alles andere als buddhistisch klingt - möchte ich sagen: Gott sei Dank!



Etappe 7: 24 km	Wanderung W2: 169 km	Projekt: 544 km	Alle Projekte: 4755 km
-----------------	----------------------	-----------------	------------------------